

*Prof. Dr. André Brinkmann (ZDV)*

Die steigenden Studierendenzahlen, aber auch ein allgemein erkennbarer Trend zum elektronischen Lernen haben zu dem Erfolg elektronischer Klausuren an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beigetragen und dieses Instrument als Ergänzung sowie in manchen Bereichen auch als vollständigen Ersatz zu klassischen Papierklausuren etabliert. E-Klausuren eröffnen neue Aufgabe- und Fragemöglichkeiten, so dass man den Einsatz elektronischer Prüfungen sowohl als Entlastung bei der Korrekturarbeit, als auch als Bereicherung der Vielfalt bei den Abfragemöglichkeiten ansehen kann. Beim Übergang von klassischen hin zu elektronischen Klausuren gilt es – dem Medium geschuldet – zu beachten, dass sich manche Aufgabentypen leicht, manche nur bedingt und manche vielleicht überhaupt nicht in ein elektronisches Pendant überführen lassen. Die Erstellung elektronischer Klausuren bedarf somit einiger Erfahrung und einen speziellen Blickwinkel um sicherzustellen, dass möglichst unmissverständliche, faire Aufgaben gestellt sowie ganze E-Klausuren so konzipiert werden, dass ein Bestehen nicht bloß durch reines Raten der Antworten möglich ist. Speziell im Hinblick auf den häufigsten Fragentyp bei solchen Klausuren, die Multiple Choice Frage, ist eine gründliche Ausarbeitung des Fragenkatalogs und die Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen besonders wichtig. Im Rahmen des Projektes bieten wir zu diesen Problemstellungen Beratung an, um die Qualität von elektronischen Klausuren weiter steigern zu können.